

Blitzinformation

Es brodelt weiter!

Der BHÄV kommt aufgrund der angekündigten Fortsetzung des kollektiven Systemausstiegs als Vertragspartner nicht mehr in Frage komme. Es müsse neu bewertet werden, ob es bei der gesetzlich fixierten Monopolisierung von Ärzteorganisationen bleiben könne, sagt Fritz Schösser, Vorsitzender des Verwaltungsrats der AOK Bayern.

23.12.2010

Um den Versicherten und den Hausärzten ein "Spektakel wie in Nürnberg künftig zu ersparen", fordert der Präsident des Bundesversicherungsamtes (BVA), Dr. Maximilian Gaßner die Änderung der Zulassungsbestimmungen. Schon aus Gründen der Korruptionsbekämpfung und der Sicherheit der Abrechnungsdaten müsse der BHÄV der öffentlichen Aufsicht unterstellt werden.

23.12.2010

Nach der vorerst gescheiterten Ausstiegsaktion des Bayerischen Hausärzterverbandes hat Gesundheitsminister Markus Söder (CSU) den Verbandsvorsitzenden Dr. Wolfgang Hoppenthaller zum Rückzug aufgefordert. „Der Hausärzterverband braucht einen grundlegenden Neuanfang, inhaltlich und personell“, forderte Söder.

23.12.2010

Die Enttäuschung war wohl zu groß: Der Vorsitzende des Bayerischen Hausärzterverbandes, Dr. Wolfgang Hoppenthaller, ist heute von seinen Ämtern zurückgetreten. Auch wird der Korb des BHÄV zum Systemausstieg umgehend geschlossen.

23.12.2010

Der Vorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung Rheinland-Pfalz, Dr. Günter Gerhardt, schließt einen Systemausstieg der Ärzte im Bundesland nicht aus. Sowohl Haus- als auch Fachärzte in Rheinland-Pfalz hätten „dermaßen die Faxen dicke“, dass er nicht garantieren könne, dass dieser Schritt auf lange Sicht nicht drohe, betont Gerhardt in einer Stellungnahme zur aktuellen gesundheitspolitischen Lage.

4.1.2011

Das BVA hatte es schon durchsickern lassen – jetzt bestätigt das Gericht es noch einmal offiziell: Die AOK Bayern muss 91 Millionen Euro an den Gesundheitsfonds zurückzahlen. Dies hat das Landessozialgericht Nordrhein-Westfalen in einem Eilverfahren entschieden. Bei dem Geld handelt es sich um Ausgleichbeträge, die die AOK nach der Einführung des Gesundheitsfonds für 2009 zu viel erhalten hatte.

6.1.2011